



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das III. Capittel. Von dem begirlichen verlangen der Seelen die Gottes
empfindet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

fers / vnd das kleinst ein kleiner /
 diereit du viel mehr selbst ganz in
 allen Dingen bist / vnd alle Ding in
 dir: dessen Allmächtigkeit alles mit-
 einander beschleußt / dessen Gewalt
 niemand wird entgegen mögen.
 Dann wer dich nicht zum Freund
 hat / wird dir keines wegs entrinnen
 mögen / wann du vber ihn zürnest.

Von dem begierlichen Verlangen der See-
 len die Gottes Güte empfindet.

Das 3. Capittel.

Drum / O allergütigster
 Gott / so ruffe ich dich an zu
 meiner Seelen / die du dir
 vorbereitest dich zufassen / nach dem
 begierlichen Verlangen / das du ihr
 eingibest: Ich bitte dich / kere zu ihr
 ein / vnd richte sie dir eben zu / das
 du sie besitzest / als die jenige so du

ge-

gemacht vnd widerbracht hast /
auff daß ich dich haben möge wie ein
Stegel ober meinem Herzen. Ich
bitte dich / allerfreundtlichster / wöl-
list mich anruffenden nicht verlas-
sen / Dann sintemal ehe dann ich dich
anruffen thäte / hast du mich beruf-
sen vnd gesucht / auff daß ich dein
Knecht dich solte suchen / mit suchen
finden / vnd dich gefundenen lieben.
Ich habe dich gesucht vnd auch fun-
den / O Herz / vnd bin fast begier-
lich dich zu lieben. Mehre mir mein
begierliches Verlangen / vnd gib mir
was ich begere. Dann ob du mir
gleich alles was du erschaffen / ge-
ben woltest / so geschicht doch dei-
nem Knecht kein Genügen / du gebest
dich dann selbst. Ey mein Gott / so
gib dich selbst mir / ergib dich mir.

Et

Sihe/ich liebe dich/ vnd so es gering
ist/ laß mich dich stärker lieben. So
bin ich nun mit deiner Lieb behafft/
bin enkhändet mit begierlichem Ver-
langen nach dir / belüftige mich in
deiner süßen Gedächtnuß. Sihe/in
dem mein Gemüt nach dir erseuff-
bet / vnd dein vnaußsprechliche
milte Güte betrachtet / so ertrage
ich die Bürden des Fleisches desto
leichtlicher / die vnruhige Gedan-
cken hören auff / die Last der sterb-
lichen Natur vnd mancherley E-
lendts schwecht mich nicht dermas-
sen / wie sie sonst pflegt zuthun: es
schweigt alles still / es ist alles rü-
hig: das Herz brennet / das Ge-
müt erfreuet sich / die Gedächtnuß
grünet / der Verstandt leuchtet / vnd
der ganz Geist sihet vnd wird ge-

war/

war / dieweil er mit dem Verlangen
dich zusehen enzündet / wie er durch
die Lieb der unsichtbaren Ding ge-
zogen / ja gar verzuckt wird. Laß
meinen Geist wie eines Adlers Flä-
gel an sich nemen: er soll fliegen vnd
nicht müd werden: soll fliegen vnd
kommen biß zur Thierd deines Hau-
ses / vnd zum Thron deiner Her-
ligkeit / vnd daselbst gespeiset wer-
den von deinen verborgenen Güt-
tern an einem Orth da gute Wende
ist / bey den gang völlig fließenden
Wassern / ober dem Tisch der sanff-
ten erquickung / wie sie die obern
Bürger haben. Sey du vnser Fro-
lockung / der du bist vnser Hoffnung /
Heyl vnd Erlösung: Sey du vnser
Fretod / der du vnser zukünfftige Be-
lohnung seyn wirst: Meine Seel

soll

soll dich für und für suchen/ vnd verleihede du ihr / daß sie deß suchens nit müd werde.

Von dem Jammer der Seelen die Christum nicht lieben.

Das 4. Capittel.

WEhe der elenden Seelen / die Christum weder sucht noch liebet / sie bleibet verdorret vnd elend : Wer dich Gott nicht liebet / der verleuret was er lebet. Wer sich deß Lebens fleisset / vnd thut dasselbig nicht / O Herr / umb deinet willen / der ist nichts / vnd für nichtig zuachten. Wer sich weigert dir zuleben / oder dir nicht leben will / der ist todt. Wer nicht weiß / ist dir nach zusinnen / der ist ein Thor. O du allerbarmherzigster / dir befehle ich mich / dir ergebe ich mich /

vnd